

Fotografie-Ausstellung

Roger Humbert

Ad rem

Photographie als technische Intelligenz

1.

Die Photographie ist eine besondere Form der technischen Intelligenz. Sie trägt als technische Erfindung dazu bei, die gesellschaftliche Entwicklung voranzubringen: Sie hat Dinge sichtbar gemacht, die für das menschliche Auge bis dahin unzugänglich waren und zugleich die menschliche Wahrnehmung nachhaltig verändert. Die Photographie durchmisst als Medium der Sichtbarmachung die ganze Welt der Erscheinungen: Ihr Wirkraum reicht von der uns alltäglich vertrauten Welt bis hin zu Bereichen des Lichts, der Wellen und der Strahlen, bei denen es der Technik bedarf, um sie in unser Wahrnehmungsfeld hineinzuziehen.

Roger Humbert hat sich in seinen Arbeiten seit jeher der technischen Intelligenz der Photographie verschrieben. Er ist zurecht bekannt und berühmt für seine wunderbaren Fotogramme und experimentellen Aufnahmen, die das Licht als solches in den Blick nehmen und zur Quelle der Gestaltung machen. Doch jenseits dessen hat er, was bisher nicht bekannt war, über Jahrzehnte hinweg auf Reisen und im Alltag auch Kameraphotographien angefertigt, die nun zum ersten Mal in einer repräsentativen Auswahl gezeigt werden. Der Photoapparat ist dabei, wie er sagt, eine Art „mobile technische Intelligenz“. Man hat sie daher immer schon im Gepäck, wenn man Lichtbilder von Gegenständen anfertigt, die sich zudem ihrerseits sehr oft der Technik verdanken.

Unsere Welt ist, das zeigen Roger Humberts Aufnahmen, seit Jahrtausenden eine technische. Das führen seine Lichtbilder nicht zuletzt auch dann vor Augen, wenn sie in vermeintlich technikfreien Räumen, wie etwa Museen, entstanden sind. Doch auch hier macht die Photographie als technische Intelligenz etwas sichtbar, was sich bei genauerem Hinsehen als Ergebnis subtiler Technik erweist. Unsere Welt ist durch und durch eine technische und die Photographie so etwas wie das Emblem der technischen Intelligenz im Bereich des Sichtbaren.

Der doppelte Fokus der Photographie als und der technischen Intelligenz fordert uns dabei zu einer besonderen Form der Augengymnastik heraus. Wir erkunden in den

Bildern Roger Humberts die ganze Welt der technischen Intelligenz und entdecken peu à peu, dass unsere Wirklichkeit bis in ihre feinsten Verästelungen durch Technik geprägt ist. Das griechische Wort τέχνη (techné) meint Kunst, Technik und Handwerk zugleich. Daran erinnert uns Roger Humbert, wenn er mit seiner mobilen technischen Zauberammer die Welt erkundet.

2.

Die Ausstellung folgt dem Leitfaden der Photographie als Ausdruck und Medium der technischen Intelligenz. Diese ist durchweg auch Gegenstand der Bilder, die sich von den Pyramiden bis hin zu Erkundungen von Spektralfarben und des Lichts technischen Errungenschaften verdanken. Photographien sind aber – und das führt uns die Ausstellung auf wunderbare Weise vor Augen – Lichtbilder. Bei Roger Humbert sind sie auf andere, theoretisch subtilere Weise mit dem „Zeichenstift der Natur“ geschrieben, da er immer auch an wissenschaftliche Erkenntnisse über die Natur des Lichts denkt, wenn er seine Lichtbilder anfertigt. Der „Zeichenstift des Lichts“ hat seine Bilder angefertigt und gestattet dem Photographen und auch uns einen Einblick in die Natur des Lichts.

Wenn er nachts in den Niederlanden durch die Marken läuft und mit einem selbstgebastelten Blitzlichtgerät mit zwei alten Braun-Akkus das Dunkel für einen Augenblick erstrahlen lässt, so zeichnet sich eine Welt der harten Kontraste ab, in der Schwarz und Weiß regieren. Das Licht führt zu einer eigentümlichen Klarheit der Erscheinungen, zu einer Welt, in der die Dinge deutlich werden. Und wenn er die berühmte Terrakotta-Armee in Xian ganz aus der Nähe in seinen photographischen Augenschein nimmt, noch bevor dies dann für sämtliche Besucher verboten wurde, so zeigt sich der wunderbare Reichtum an mineralischen Farben, die mittlerweile zumeist verschwunden sind. Auch Farben verdanken sich der besonderen Natur des Lichts. In China verfolgt Roger Humbert aber weit mehr als die verborgene Armee der Tonkrieger: Es geht in die Produktionshallen und in die Parteiräume, blickt auf Züge mit Soldaten, Propagandaplakate und in Hinterhöfe, um überall ein farbig leuchtendes Reich der Mitte zu erblicken.

Roger Humbert lädt uns auf eine Weltreise ein, entführt uns nach Frankreich und Italien, nach Nordafrika und Griechenland. Brüder zur Sonne zu den Dingen – das könnte seine Parole sein. Die Technik der Photographie ist ihm Versprechen auf eine

Welt des Lichts, der Farbe und der Erscheinungen. Es ist bei aller technischen Intelligenz eine Welt reich an Tönen und Stimmungen, Gefühlen und pulsierenden Momenten. Es ist eine Welt der flüchtigen Erscheinungen, die Roger Humberts Lichtbilder festhalten und bewahren. „Das muss ja dann schnell gehen“, so pflegt er zu sagen, "weil sich die Erde weiter dreht." Das Licht wird ein anderes, die Farben auch und die besonderen Augenblicke sind vorüber. In dieser Ausstellung sind sie zu entdecken und mit ihr eine besondere Welt des Lichts und der Wirklichkeit der Dinge. Ad rem führt sie uns, zur Sache – und diese Sache ist unsere Wirklichkeit des Lichts, die hier zu eine wunderbaren Folge von Lichtbildern wird.

Bernd Stiegler